

Wir danken unseren Sponsoren

Daniel Brüsweiler, Fotograf, Aarau
Gutzwiller Kommunikation und Design, Aarau
Keller Druck AG, Aarau
Kiwanis Club, Aarau
Markant Stiftung, Zürich
Ortho Medica Contenance Care, Luzern
Rotary Club, Aarau

Kinderklinik Lexikon für Kinder

Kantonsspital Aarau



Sonderausgabe zum Jubiläum
«50 Jahre Kinderklinik am Kantonsspital Aarau»

Dieses Lexikon ist erhältlich:

Kantonsspital Aarau AG

Kinderklinik Empfang

Tellstrasse

5001 Aarau

Tel. 062 838 49 11

www.kinderklinik.ksa.ch



Hallo :-)

Kinderklinik



Hast du dir einen Knochen gebrochen? Bist du krank oder wirst du operiert? Eines ist sicher: Im Kinderspital ist alles neu und ungewohnt. Vielleicht macht es dir auch etwas Angst, weil du nicht weisst, was mit dir passiert. Dazu kommen die fremden Leute in den komischen Kleidern. Vielleicht hast du schon gemerkt, dass sie oft komische Worte benutzen, die niemand versteht. Doch zum Glück ist alles nicht so kompliziert. Das merkst du, wenn du dieses kleine Lexikon gelesen hast. Hier drin erklären wir dir alles, was du über das Spital wissen musst. Danach kannst du mit deinem Wissen nur so glänzen bei den Fachleuten im Spital.

Noch ein Tipp: Wenn du noch mehr wissen willst, frag einfach alle Mitarbeiter im Spital. Die freuen sich immer, wenn sie dir helfen können.

Viel Spass und gute Besserung!

A – Seite 6

Aufwachraum
Aufnahme
Abstrich
Arzt
Ambulanz
Ambulatorium (siehe Poliklinik)

B – Seite 8

Blutdruckmessen
Blutentnahme
Brutkasten
Berichte schreiben
Besuchszeiten

C – Seite 10

Clown
Cafeteria
Computer
Computertomogramm CT (siehe Magnetresonanz)

E – Seite 12

EKG
Eltern im Spital
Elterntisch
Essen

F – Seite 14

Fiebermesser/Thermometer
Fieberkurve
Fäden ziehen
Fische

G – Seite 16

Gips
Glocke
Gewichtskontrolle

H – Seite 18

Hirnstrommessung (EEG)
Handschuhe

Hauswirtschaftliche Angestellte

Haustechniker

I – Seite 20

Infusionspumpe
Infusion
Impfen
Inhalation
Intensivstation

K – Seite 22

Kindergarten
Kinder und Jugendliche
Koffer packen
Kreislauf

L – Seite 24

Liegewagen
Labor
Lumbalpunktion (LP)
Liegen

M – Seite 26

Medikamente
Magensonde
Magnetresonanz (MR)
Milchküche

N – Seite 28

Nachttisch
Narkose
Notfall
Naht/Nähen

O – Seite 30

Otoskop
Operation
Operationssaal
Opthalmoskop

P – Seite 32

Pflegefachfrau/Pflegefachmann
Poliklinik/Ambulatorium
Psychologin
Piepser
Pfarrer/Seelsorger

Q – Seite 34

Quarantäne oder Isolation
Qualität

R – Seite 36

Röntgenapparat, -bild
Rohrpost
Reflexhammer
Rollstuhl
Redon

S – Seite 38

Stethoskop
Sauerstoff
Station
Spitalschule

S – Seite 38

Spritze
Spielen im Spital
T – Seite 40
Taschenlampe
Therapien (Physio, Ergo, Psychomotorik)

Tagesstation

Tagesablauf

Tumor

U – Seite 42

Urinflasche, Topf
Unterirdische Gänge
Ultraschall
Untersuchung

V – Seite 44

Verband
Visite
Vorbereitung
Vene

Viren und Bakterien

W – Seite 46

Waschbecken, Waschen im Bett
Wadenwickel
Wundversorgung

Z – Seite 48

Zauberpflaster «EMLA»
Zimmer
«Zäppli» (siehe Medikamente)



Aufwachraum

Im Aufwachraum wachst du auf, wenn die Operation vorüber ist. Die Schlafmedikamente, die du während der Operation erhalten hast, wirken noch etwas länger. Darum dauert es eine gewisse Zeit, bis du richtig wach bist. Bis dahin wirst du im Aufwachraum gut versorgt. Mami und Papi können hier schon bei dir sein. Wenn du richtig gut wach bist, holt dich die Pflegende deiner Station ab und bringt dich und deine Eltern wieder in dein Zimmer.

Aufnahme

Beim Eintritt ins Spital müssen deine Eltern und du viele Fragen beantworten und Formulare ausfüllen. Bei der Aufnahme auf der Station zeigt dir die Pflegeperson das Zimmer und die Station. Sie misst deine Grösse, dein Gewicht, den Blutdruck und den Puls und nimmt dir vielleicht auch Blut ab.

Abstrich

Wenn du einen roten Hals oder Halsschmerzen hast, kratzen dir die Ärzte mit einem langen Wattestäbli in deinem Hals ein bisschen Schleim weg. Das nennt man einen Halsabstrich. Das ist etwas unangenehm, dauert aber nur ganz kurz.

Arzt

Jede Station hat ihren eigenen Arzt, der für dich zuständig ist. Dem Arzt kannst du alles erzählen und ihn auch alles fragen. Die Doktoren sind auch für dich da, wenn dir etwas wehtut oder dir unwohl ist. Sie alle wollen dich verstehen und dir helfen.

Ambulanz

Die Ambulanz kommt bei einem Unfall oder Notfall. Im Wagen sind Leute vom Rettungsdienst dabei. Sie wissen, wie man verletzte Menschen am besten behandelt. Wenn es nötig ist, bringt die Ambulanz verletzte Menschen auch ins Spital. Wenn es schnell gehen muss, schaltet die Ambulanz manchmal auch die Sirene ein.

Ambulatorium

(siehe Poliklinik)





Blutdruckmessen

Beim Blutdruckmessen zieht man dir am Oberarm eine Manschette (Armbinde) an. Auf Knopfdruck bläst sie sich langsam auf und drückt dir ein wenig deine Muskeln zusammen. Nach kurzer Zeit entweicht die Luft langsam wieder wie bei einer kaputten Luftmatratze und der Druck an deinem Arm lässt nach. Nun kann die Pflegende am Gerät ablesen, wie schnell dein Herz schlägt.



Blutentnahme

Manchmal muss dir die Pflegende oder der Arzt für eine Untersuchung Blut entnehmen. Das kann man am Arm oder am Finger machen. Wenn genügend Zeit ist, klebt dir die Pflegende vorher ein Zauberpflaster auf den Arm. Dort, wo das Pflaster klebt, schläft darunter deine Haut ein. So spürst du nichts, wenn du mit einer Nadel gepikst wirst. Das Zauberpflaster kann man am Finger nicht benutzen. Dort sticht man dich mit einer ganz feinen Nadel und drückt dir danach kurz ein bisschen Blut aus dem Finger.

Brutkasten

Das ist ein kleines Bett in einem Glaskasten. Man braucht es für Babys, die viel zu früh auf die Welt kommen. Im Brutkasten ist es ganz sauber und schön warm. Die Pflegende, aber auch Mama und Papa können durch zwei kleine, runde Fenster mit den Händen nach dem Bébé greifen und es streicheln oder pflegen.

Berichte schreiben

In einem Spital wird viel geschrieben: Zum Beispiel Berichte. Dort steht ganz genau drin, wie es dir im Spital ergangen ist. Das ist wichtig für die

Ärzte, die dich behandeln. Die Sekretärinnen tippen pro Tag auch viele Briefe, kopieren und verschicken sie per Post an die Kinder- und Hausärzte.

Besuchszeiten

Im Spital kannst du dich über Besuche freuen. Deine Eltern dürfen dich rund um die Uhr besuchen. Und wenn du und deine Eltern es wollen, können Mami oder Papi in einem Extrabett sogar bei dir übernachten. Auch deine Freundinnen und Freunde können dich im Spital besuchen, für sie gibt es spezielle Besuchszeiten.



Clown

Fast in jedem Kinderspital kommt einmal pro Woche ein Spitalclown zu Besuch. Dieser Clowndoktor schaut bei allen Patienten vorbei. Er spielt mit dir, macht Zaubertricks, singt oder spielt ein Lied oder ist einfach bei dir, um dir die Zeit zu vertreiben.



Cafeteria

Hier treffen sich alle zum Essen, Trinken, Plaudern und Entspannen, die im Spital arbeiten. Das sind Laborantinnen, Reinigungspersonal, Ärzte und Pflegende, Handwerker, Sekretärinnen, Therapeuten, Gärtner und noch viele andere Menschen. Die Cafeteria ist aber auch für Besucher offen – also auch für deine Mami und deinen Papi, wenn sie dich besuchen.

Computer

Im Kinderspital werden deine Daten in Computern gespeichert. Zum Beispiel wie deine Krankheit bisher verlaufen ist, wer bei dir welche Apparate verwendet hat, welche speziellen Behandlungen du bekommen hast und die Bestellungen für Medikamente und Material. Auch viele Apparate sind kleine Computer. Im Patientenschulzimmer kannst du selber einen Computer benutzen und in vielen Kliniken gibt es auch in den Kinderzimmern einen Computer-Anschluss.

Computertomogramm CT

(siehe Magnetresonanz)





EKG

Das **Elektro-Kardio-Gramm** ist die Herzstromkurve. Die Pflegende klebt dir mehrere kleine Pflaster auf den Brustkorb und schliesst diese mit einem Kabel an ein Gerät an. Nun zeichnet das Gerät ganz genau auf, wie oft und wie stark dein Herz schlägt. Das kannst du selber auch auf einem Papierstreifen oder am Monitor sehen. Die EKG-Kurve sieht aus wie eine Bergkette oder wie Wellen.



Eltern im Spital

Deine Eltern dürfen im Spital immer bei dir sein. Wenn du und deine Eltern es wünschen, dürfen sie sogar bei dir übernachten. Die Eltern dürfen dich waschen, dir beim Essen helfen und mit dir spielen. Einige Sachen können die Eltern aber nicht selber machen, dafür sind die Pflegende oder der Doktor da. Die haben das schliesslich extra gelernt.

Elterntisch

Während du operiert wirst, fühlen sich deine Eltern oft etwas hilflos. In dieser Zeit können sie am Elterntisch zusammen mit einer freiwilligen Mitarbeiterin warten. Sie hat ein Telefon und wird direkt informiert, sobald die Operation zu Ende ist. Sollte es länger dauern, kann sie im Operationssaal nachfragen, wie es dir geht.

Essen

Im Spital kannst du dir dein Essen selber zusammenstellen. Je nachdem was dir fehlt, gibt es auch spezielle Menüs mit verschiedenen Diäten. Das Essen wird in der Grossküche zubereitet, mit Wagen auf die Stationen gebracht und dir auf dem Esstablett serviert. Vergleiche doch einmal, ob das Essen unserer Köche genauso gut schmeckt wie bei dir zu Hause.



Fiebermesser/Thermometer

Im Spital muss man immer wieder Fieber messen. Die Pflegende bringt dir den Fiebermesser und misst dir damit die Temperatur unter dem Arm, im Fudi oder im Ohr – je nachdem wie alt du bist.



Fieberkurve

Nach dem Fiebermessen schreibt man deine Temperatur mit blauen Punkten auf ein Blatt Papier. Diese Punkte werden miteinander verbunden. Daraus ergibt sich eine Linie, die man Fieberkurve nennt.

Fäden ziehen

Wenn du operiert oder genäht worden bist, werden dir nach 5 bis 10 Tagen die Fäden gezogen. Der Arzt oder die Pflegende desinfiziert die Naht, schneidet mit einer feinen Schere die Fäden auf und zieht sie mit einer Pinzette aus deiner Haut. Das zupft manchmal ein bisschen, tut aber fast gar nicht weh.

Fische

Praktisch in jedem Kinderspital gibt es ein Aquarium mit kleinen und grösseren Fischen. Mit ein bisschen Glück kannst du zuschauen, wie die Fische gefüttert werden.





Gips

Wenn du dir einen Knochen im Arm oder in einem Bein gebrochen hast, bekommst du wahrscheinlich einen Gips. Dieser Gipsverband wird sehr schnell hart. Der Gips verhindert, dass du deinen gebrochenen Knochen bewegen kannst. Das ist wichtig, damit der Knochen wieder richtig zusammenwachsen kann.

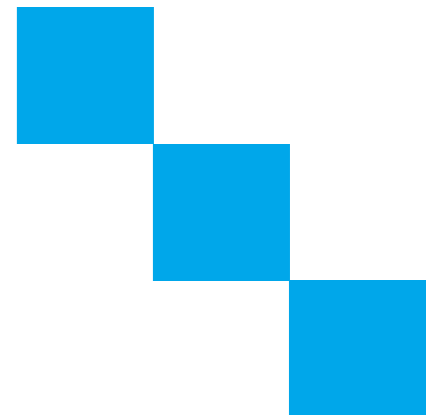


Glocke

Mit der Glocke an deinem Bett kannst du die Pflegenden rufen, wenn du zum Beispiel Schmerzen hast, wenn es dir langweilig ist oder wenn du Hilfe brauchst.

Gewichtskontrolle

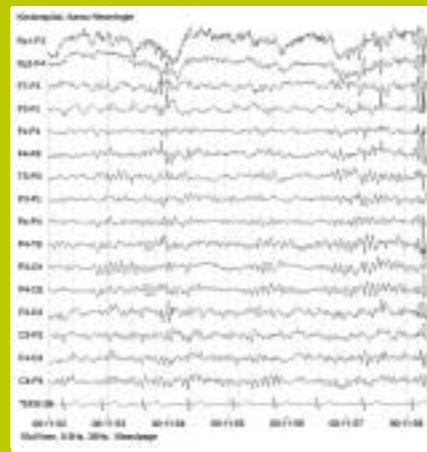
Bei jedem Eintritt ins Spital wird dein Gewicht gemessen. Manchmal macht man das auch mehrmals während deinem Spitalaufenthalt. Das Gewicht ist so wichtig, weil davon die Menge deiner Medikamente abhängt. So bekommst du genau so viele Medikamente, wie es für dich am besten ist.





Hirnstrommessung (EEG)

Bei der Hirnstrommessung zieht man dir eine Gummimütze an und befestigt viele Kabel an deinem Kopf. Das zupft manchmal ein wenig an den Haaren. Die Kabel schliesst man an ein Gerät an. Dieses zeichnet dann auf, was in deinem Gehirn passiert. Danach weiss der Arzt, ob alles in Ordnung ist.



Handschuhe

Das medizinische Personal in der Kinderklinik zieht bei vielen Gelegenheiten Handschuhe an. Die Handschuhe sind immer ganz neu, aus Gummi und werden zu deinem Schutz angezogen. So kannst du dich nicht mit anderen Krankheiten anstecken. Handschuhe trägt man zum Beispiel beim Blutabnehmen, beim Reinigen von Wunden oder beim Verbandwechsel. So einen Handschuh kann man auch aufblasen und ein Gesicht draufmalen. Das sieht lustig aus, probiers einmal selbst!

Hauswirtschaftliche Angestellte

Jede Station hat eine oder mehrere Angestellte, die die Aufgaben übernehmen, die normalerweise deine Mutter oder auch dein Vater für dich erledigen. Diese Leute helfen beim Essen verteilen, sie machen die Betten, putzen und halten Ordnung auf der Station. Sie sind dir auch dankbar, wenn du mithilfst und dein Zimmer wie zu Hause selber aufräumst.

Haustechniker

Die Haustechniker sind immer zur Stelle, wenn es etwas zu reparieren gibt oder etwas umgebaut werden muss. Dazu gehören Schreiner, Sanitärleute, Medizintechniker, Maler, Schlosser usw.

